

**Univ.-Prof. Dr. Georg Wydra**

**Vorlesung Allgemeine Sportdidaktik**

**Modul Didaktik/Methodik**

**Baustein 1: Sportwissenschaft, Sportpädagogik  
und Sportdidaktik**

**Sportwissenschaftliches Institut  
der Universität des Saarlandes**

**WS 2019/2020**

# Vorlesung Allgemeine Sportdidaktik

- **Modulelement des Moduls Didaktik/Methodik für BA, LAG, LAB, LAR**

Modul	Modulelemente	Typ	CP	SWS	Turnus	Regelstud.-sem.	Prüfungen (b/ub)
Didaktik/ Methodik	Allgemeine Sportdidaktik	V	2	1	WS	4	KKT (b)
	Lehren und Lernen im Sport	S	4	2	SS		
	Microteaching	Ü	2	2	SS		

- Modulgesamtprüfung: Klausur nach Abschluss aller Modulelemente
- Prüfungsvorleistungen für die Klausur:
  - Klausur zur Vorlesung
  - Seminarleistungen (Referat, Seminararbeit etc.)
  - Nachweis Microteaching

# Vorlesung Allgemeine Sportdidaktik LP

## • Modulelement des Moduls Bewegte Schule für LP

Modul	Modulelemente	Typ	CP	SWS	Turnus	Regelstud.-sem. <sup>1</sup>	Prüfungen (b/ub)
Bewegte Schule	Bewegte Schule	Ü	3	2	SS	8	KKT (ub)
	Sportdidaktik	V	2	1	WS	8	

- Modulgesamtprüfung: Hausarbeit nach Abschluss aller Modulelemente
- Prüfungsvorleistungen für die Hausarbeit:
  - Seminarleistungen (Referat, Seminararbeit etc.)

---

<sup>1</sup> Gibt als Orientierungshilfe den Zeitraum an, in dem das Modul als innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen gilt

# Übersicht über die Vorlesung

1. **Sportwissenschaft, Sportpädagogik und Sportdidaktik**
2. Didaktische Modelle des Sportunterrichts -  
Historische Modelle
3. Der erziehende Sportunterricht
4. Ziele von Sportunterricht und Sportprogrammen
5. Fertigkeiten vermitteln
6. Motivation
7. Entwicklungsförderung

# Studium der Sportwissenschaft

Das Fach Sportwissenschaft kann in der Bundesrepublik Deutschland an insgesamt 64 sportwissenschaftlichen Hochschuleinrichtungen studiert werden. Im Wintersemester 2009/10 waren 26.677 Studierende für das Fach Sport immatrikuliert (davon 10.062 Frauen; Quelle: Statistisches Bundesamt), wovon allein rund 5.000 Studierende an der Deutschen Sporthochschule Köln studieren.

Quelle: <http://sportwissenschaft.de/index.php?id=33#c310>

# Geschichte der Sportwissenschaft

- Ursprünge oftmals im Studierendensport
- Schulsportlehrerausbildung an Instituten für Leibeserziehung
- Gründung der Institute für Sport und Sportwissenschaft(en) Ende der 1960-er und Anfang der 1970-er Jahre
- Breitensportbewegung (Trimm-Dich-Aktion) 1970
- Gesellschaftliche Anerkennung der Sportwissenschaft aufgrund der Olympischen Spiele in München 1972,
- Im Überblick: Ommo Grupe (<http://www.sportwissenschaft.de/index.php?id=86> )

## Ein kurzer geschichtlicher Rückblick

- 1947 Gründung des Universitätssportverbandes "U. S. V. Saar" (später "Universitätssportverein")
- 1948 Eröffnung der Universität des Saarlandes
- 1955 Beginn der Sportlehrerausbildung am neu gegründeten Institut für Leibes-  
erziehung (IfL) der Universität des Saarlandes
- 1955 Einweihung der Staatlichen Sportschule des Saarlandes
- 1970 Gründung des Sportwissenschaftlichen Instituts (SWI) sowohl der Univer-  
sität als auch der Pädagogischen Hochschule.  
Einrichtung des Diplomstudiengangs Sport.
- 1971 Das SWI wird in ein Institut der Hochschule des Saarlandes umgewandelt
- 1978 Professor Dr. Wilfried Kindermann Leiter der Abteilung für Sportmedizin  
am Sportwissenschaftlichen Institut
- 1985 Sportwissenschaft erstmals in der Liste der Prüfungsfächer der Philoso-  
phischen Fakultät für die Promotion
- 2007 Einführung modularisierter Studiengänge (Lehramt und BA)
- 2010 Einführung MSc Sportwissenschaft und erste Revision der modularisierten  
Studiengänge
- 2018 Master Gesundheitssport; Master High Performance Sport

# Sportwissenschaft

„Unter Sportwissenschaft ist die Gesamtheit jener Erkenntnisse, Erörterungen und Methoden zu verstehen, die – wissenschaftlichen Grundregeln folgend – Probleme und Erscheinungsformen von Sport zum Gegenstand haben.

Ein wesentlicher Aspekt von Sportwissenschaft ist ihr theoretischer Charakter“ (Röthig, 1992, S. 474).



## Theorie der Leibeserziehung (1949 - 1968)

- Vorläufer der Sportwissenschaft und Sportpädagogik
- Legitimierung der Leibeserziehung als Unterrichtsfach
- Etablierung einer wissenschaftlichen Disziplin im universitären Kontext
- Formulierung einer Bildungstheorie der Leibeserziehung:
  - Anthropologische Begründung des Faches
  - Was ist Bildung?
  - Was ist das Bildende an der Leibeserziehung?

# Sportwissenschaft, Sportwissenschaften oder Bewegungswissenschaft

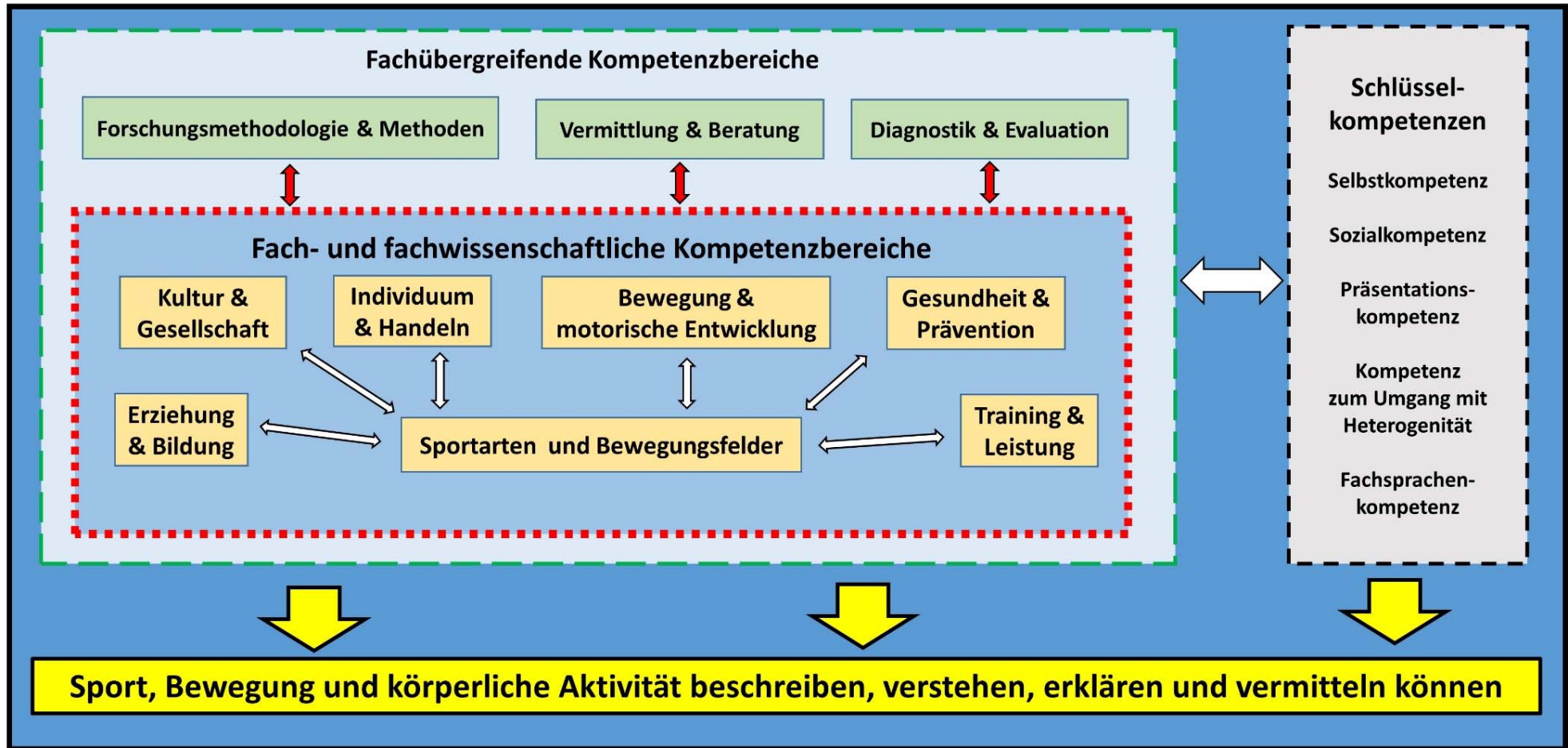
- **Sportwissenschaft als additive Wissenschaft: Sportwissenschaften** (z. B. Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main: Institut für Sportwissenschaften)  
aber auch: Z. Spectrum der Sportwissenschaften
- **Sportwissenschaft als interdisziplinäre Wissenschaft: Sportwissenschaft** (z. B. Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg: Institut für Sport und Sportwissenschaft  
siehe auch: Z. Sportwissenschaft
- **Der (*kluge*) Mittelweg - Universität des Saarlandes: Sportwissenschaftliches Institut**
- **Aber auch: Orientierung an der Bewegung - Universität Hamburg: Institut für Bewegungswissenschaft**

# Institut für Bewegungswissenschaft

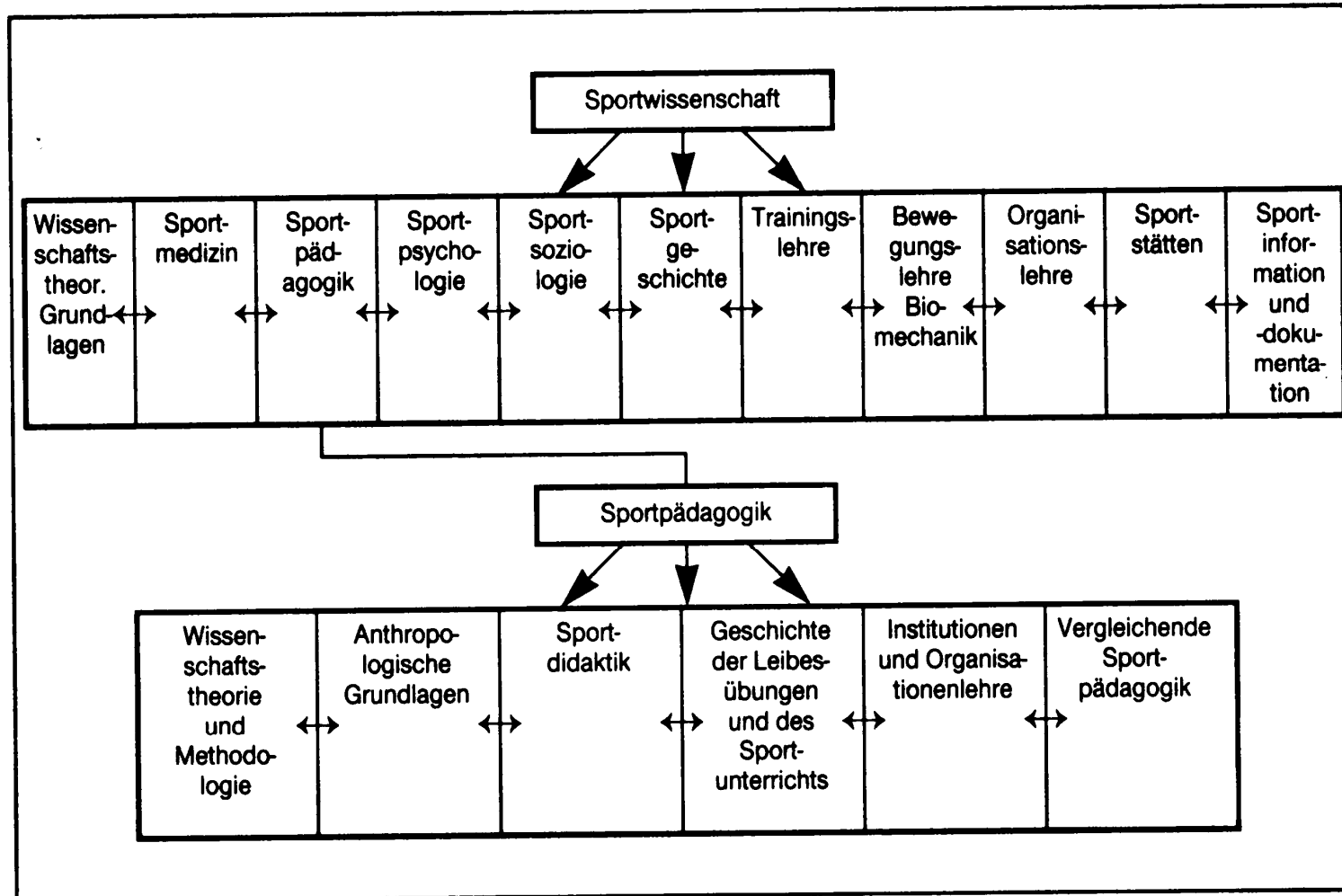
Das Institut für Bewegungswissenschaft ist interdisziplinär in der Vernetzung von sozial- und naturwissenschaftlicher Forschung und Lehre ausgerichtet. Es vertritt einen bewegungswissenschaftlichen Ansatz, der die theoretischen Grundlagen und Anwendungsbereiche von körperlicher Bewegung in Sport, Spiel, Tanz und Alltag untersucht. Die Untersuchungsperspektiven richten sich dabei gleichermaßen an sozial- und kulturwissenschaftlichen wie naturwissenschaftlichen oder bewegungs- und sportmedizinischen Disziplinen aus. Bewegungswissenschaft in Hamburg versteht sich damit als eine grundlegend interdisziplinäre Wissenschaft, die in Forschung und Lehre kulturanthropologische, soziologische, bildungs- und erziehungstheoretische wie medizinische, physiologische und trainingswissenschaftliche Fragestellungen integriert.

<https://www.bw.uni-hamburg.de/ueber-das-institut/institut-bewegungswissenschaft.html>

# Kerncurriculum Bachelor Sportwissenschaft



# Sportwissenschaft(en) und Sportpädagogik



(Schmitz, 1979, S. 65)

# Sportpädagogik

Sportpädagogik ist die Wissenschaft der lebenslangen Bildung und Erziehung im und durch Sport.

# Sportpädagogik

Sportpädagogik ist die Wissenschaft der lebenslangen Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur und der Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport.

# Grundfragen

- Was ist der Gegenstand eines sportwissenschaftlichen Studiums? Geht es nur um Sport im engeren Sinn oder um Bewegung im weiteren Sinn.
- Was ist Sport?
- Was ist Erziehung?
- Was ist Bildung?
- Was heißt „im Sport“?
- Was heißt „durch Sport“?



# Erziehung

„Als Erziehung werden diejenigen Maßnahmen und Prozesse bezeichnet, die den Menschen befähigen, seine Kräfte und Möglichkeiten zu entfalten und mit Hilfe derer er selbständig und mündig werden kann“ (Grupe, & Krüger, 1997, S. 62).

## Bildung ein Begriff der Aufklärung

*„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Anleitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der EntschlieÙung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Sapere aude [wage es verständig zu sein]! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung.“ (Kant; *Beantwortung der Frage: was ist Aufklärung?* Berlinische Monatsschrift, 1784, 2, S. 481–494).*

## Bildungsziel: Autorschaft seines Lebens

„Das unvollendete Projekt der Aufklärung besagt, die Bildung ganz auf das Ziel einer freien, autonomen Person auszurichten. Bildung soll nicht Untertanen schaffen, Bildung soll nicht das Funktionieren der Ökonomie sicherstellen, Bildung soll keinen ideologischen Zielen dienen, sondern Bildung ist der Weg zur autonomen, zur selbstbestimmten Existenz. *Das oberste Bildungsziel ist menschliche Freiheit*“ (Julian Nida-Rümelin, 2013, S. 83).

# Bildung

Bildung ist charakterisiert durch:

- Selbstbestimmungsfähigkeit über die individuellen Lebensbeziehungen und Sinndeutungen zwischenmenschlicher, beruflicher, ethischer und religiöser Art,
- Mitbestimmungsfähigkeit im Bereich öffentlicher Angelegenheiten,
- Fähigkeit zur Solidarität gegenüber denjenigen, denen Selbst- und Mitbestimmung nicht möglich ist (Grupe, & Krüger, 1997, S. 66).

# Allgemeinbildung

- Sie muss einen verbindlichen Kern des Gemeinsamen haben und insofern Bildung im Medium des Allgemeinen sein.
- Bildung für alle.
- Bildung in allen Grunddimensionen menschlicher Interessen und Fähigkeiten  
(vgl. Klafki, 2005)

# Beitrag zur Allgemeinbildung

## Bildung für alle

- Nicht alle Kinder und Jugendliche finden über ihre Eltern den Weg in einen Sportverein ⇒
- Nur der schulische Sportunterricht erreicht alle Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihrer Religion, ihrer motorischen Leistungsfähigkeit etc.

# Beitrag zur Allgemeinbildung

## Bildung im Medium des Allgemeinen

- Lesen, Schreiben, Rechnen etc. werden in der allgemeinen Bildungsdiskussion von der Mehrheit der Gesellschaft als unstrittig angesehen
- der ästhetische Bereich (Sport, Kunst, Musik) hingegen wird als zweitrangig erachtet ⇒

## Bildung in allen Grunddimensionen menschlicher Interessen und Fähigkeiten

# Beitrag zur Allgemeinbildung

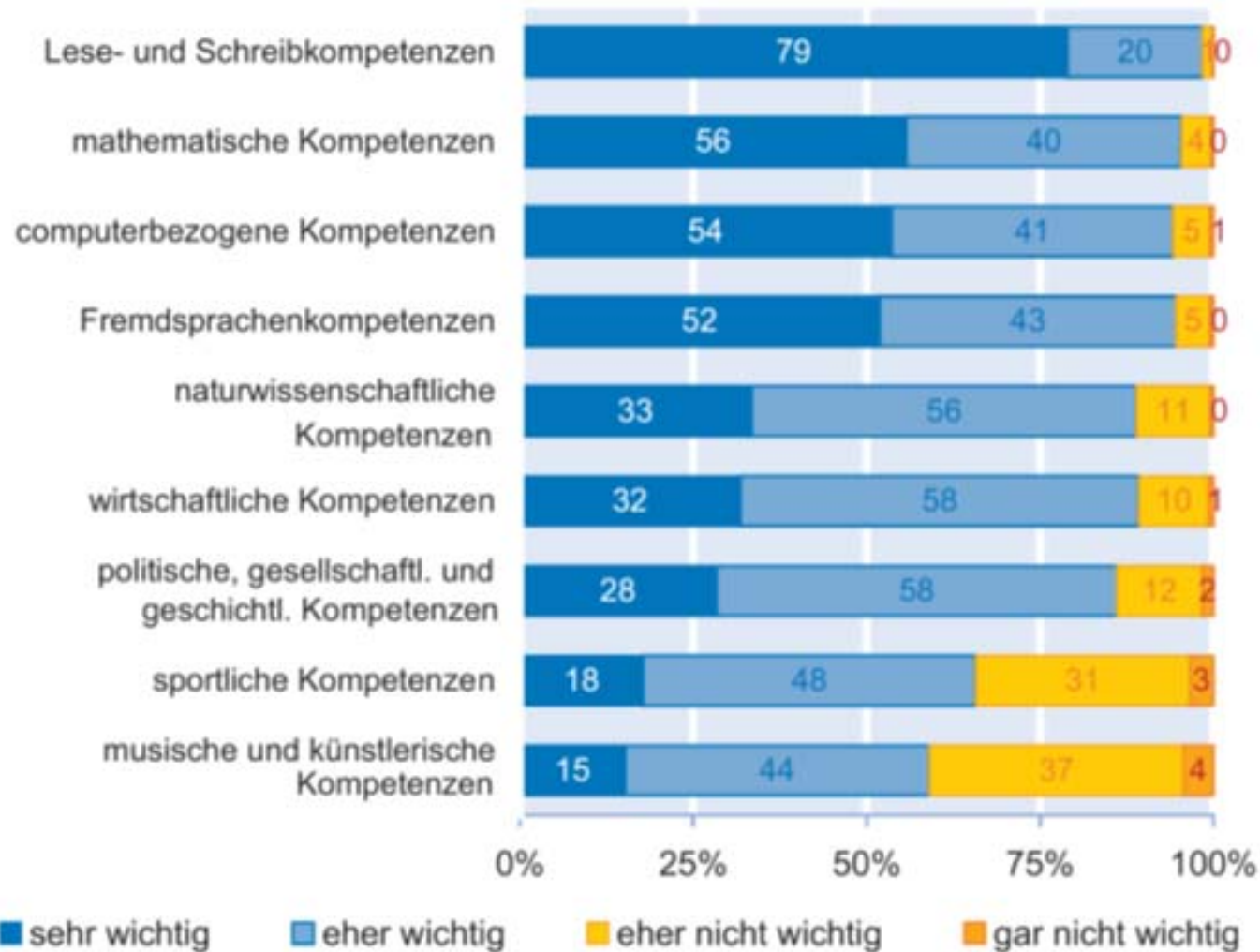
## Bildung in allen Grunddimensionen menschlicher Interessen und Fähigkeiten

- „Bildung des lustvollen und verantwortlichen Umgangs mit dem eigenen Leib“ (Grupe, 1976)
- ebenso wie das Spielerische: „...der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt“ (Schiller, Briefe zur ästhetischen Erziehung 1795)
- Bewegungskompetenz als Grundrecht



## **Bewegungskompetenz als Bildungsdimension**

- Grundrecht des Menschen auf Gewährleistung der physischen und psychischen Mindestbedingungen einer menschenwürdigen Existenz
- Befähigung zu eigenen Entscheidungen über leiblich vermittelte Bewegungsmöglichkeiten außerhalb der an Arbeit und bloße Reproduktion gebundenen menschlichen Aktivitäten
- Bewegungskompetenz als eine Sinn-Dimension, ein Möglichkeitsraum, freiwilligen, selbstbestimmten menschlichen Handelns (Klafki, 2005, S. 16)



Frage:

Wie wichtig sind die folgenden Kompetenzen Ihrer Meinung nach für die Zukunft von Schülerinnen und Schülern?

Quelle: ifo Bildungsbarometer 2015.

# Aufgabe der Sportpädagogik

Aufgabe der Sportpädagogik ist es,  
„...die gesetzten Sollwerte pädagogisch zu diskutieren als auch die eingegrenzte Betrachtungsweise der anderen Disziplinen mit dem pädagogischen Blick auf den ganzen Menschen zu konfrontieren“ (Kurz, 1990, S. 251).

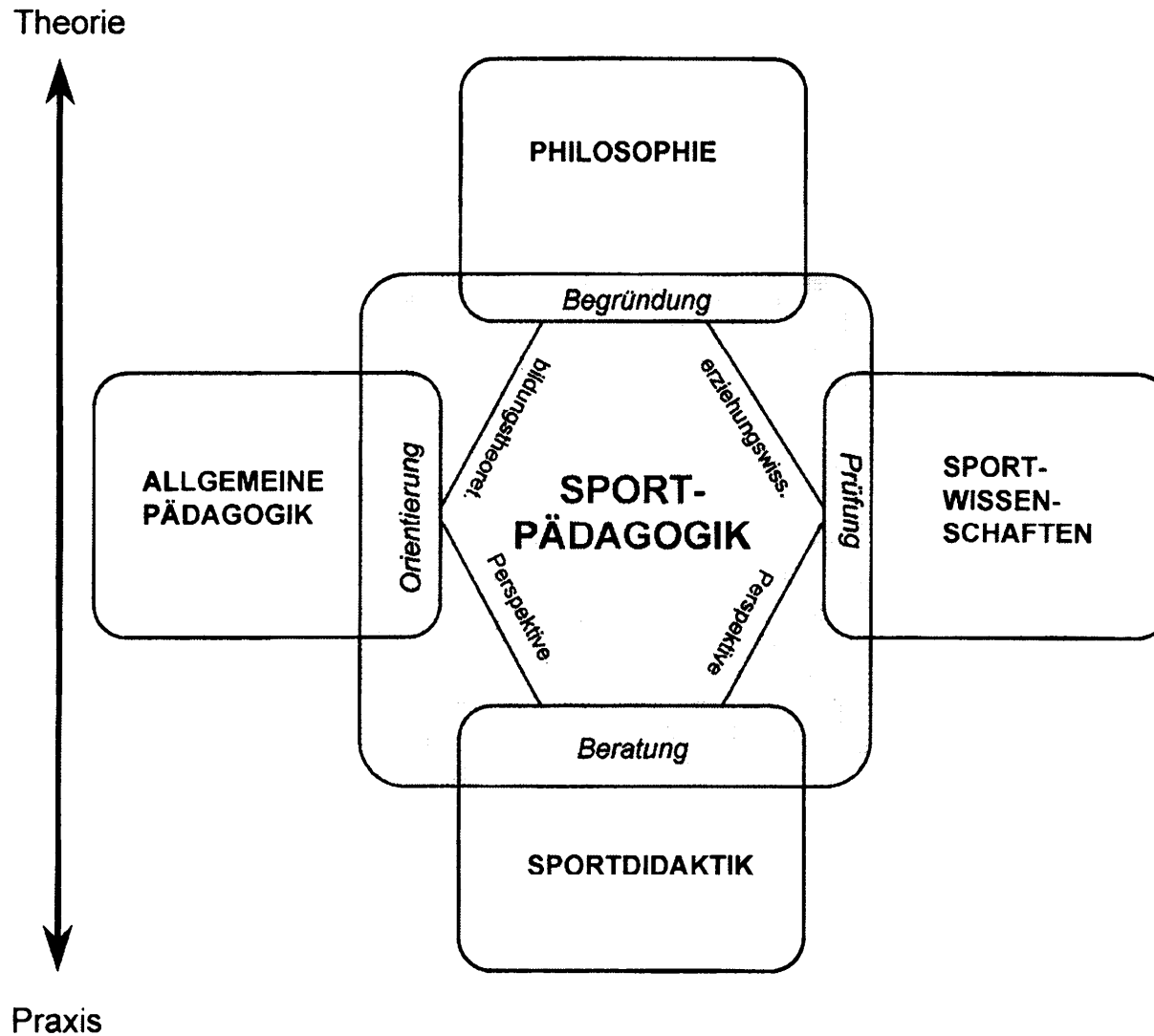
Sie stellt deshalb die zentrale sportwissenschaftliche Bezugswissenschaft für alle Sportlehrer dar.

- Sportpädagogik ist nicht nur die Wissenschaft über die Praxis, sondern auch das praktische Handeln im Sportunterricht selbst.
- Sportlehrer und -lehrerinnen sind Sportpädagogen (Grupe & Krüger, 1997, S. 15).

# Sportpädagogik

- Sie stellt und bearbeitet Fragen nach dem Sinn und der Wirklichkeit des Handelns im Rahmen der Bewegungskultur unter Berücksichtigung der jeweiligen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.
- Sportpädagogik ist eine **Begründungs-, Orientierungs-,  
Tatsachen- und Beratungswissenschaft.**

# Aufgabenbereiche der Sportpädagogik



(Prohl, 2006, S. 16)

# Aufgabenbereiche der Sportpädagogik

**Begründung:** Philosophische Überlegungen zur Leiblichkeit und Bewegung des Menschen und zu seiner Bildsamkeit und Erziehungsbedürftigkeit.

Beispiel: Anthropologische Überlegungen gehen über den Horizont einer Einzelwissenschaft hinaus und versuchen, den Menschen in all seinen Lebensbezügen in den Blick zu nehmen:

- Spiel als anthropologische Grundgröße
- Bildungsziel Autorschaft seines Lebens

# Aufgabenbereiche der Sportpädagogik

**Orientierung:** Aussagen orientieren sich an Erkenntnissen der allgemeinen Pädagogik, Erziehungs bzw. Bildungswissenschaften.

Beispiel: Fragen der Koedukation im Sportunterricht müssen vor dem Hintergrund der allgemeinen Koedukationsdebatte gesehen werden (vgl. Lucht, 2011)



# Aufgabenbereiche der Sportpädagogik

**Prüfung:** Tatsachenerkenntnisse aus der Psychologie, Soziologie, Medizin, Trainings- und Bewegungswissenschaft bilden Grundlage für Prüfung sportpädagogischer Aussagen.

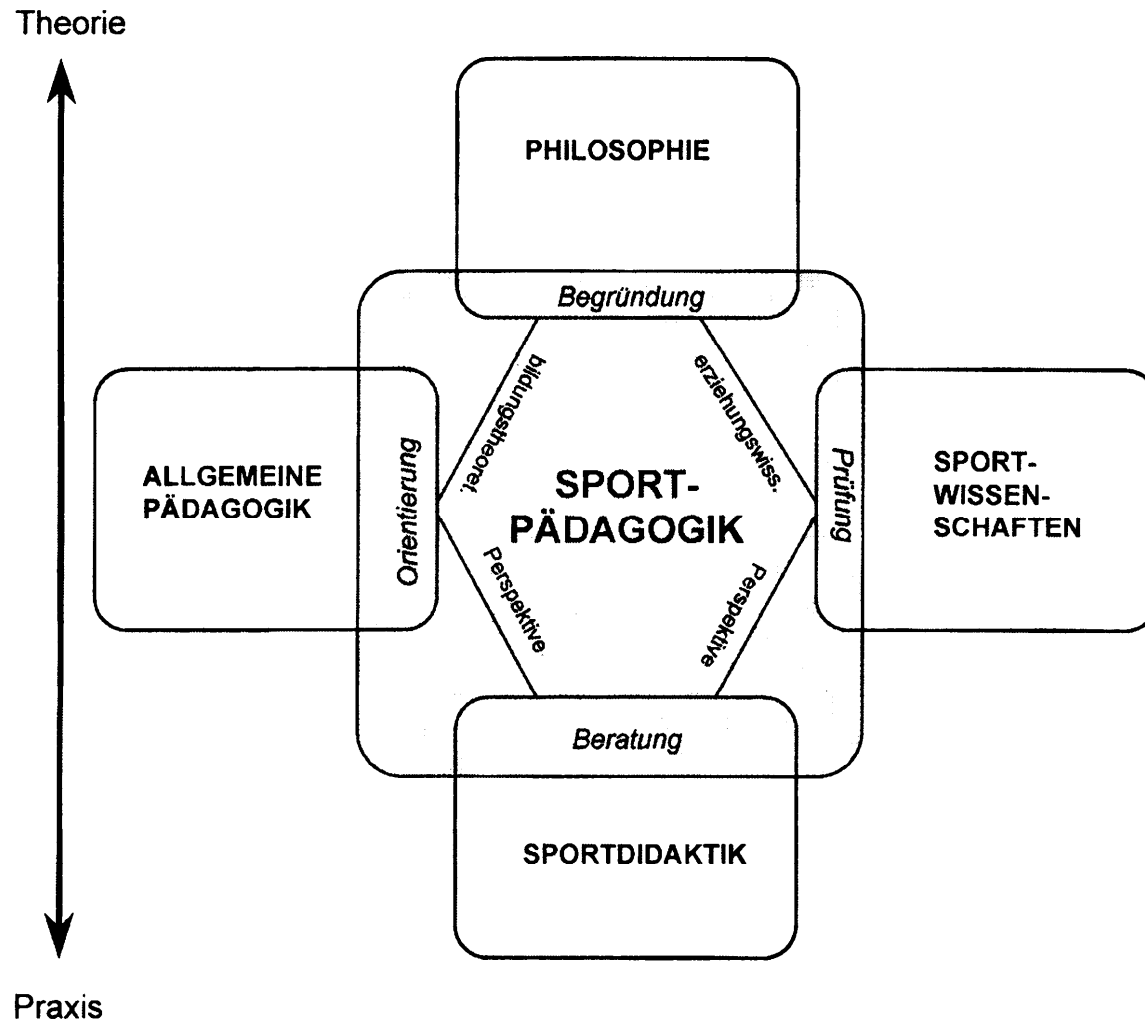
Beispiel: Bei Fragen zur Anstrengung im Sportunterricht müssen auch psychologische und physiologische Verfahren angewandt werden (vgl. Wydra, 2009).

# Aufgabenbereiche der Sportpädagogik

**Beratung:** Sie beeinflusst die Didaktik und Methodik des Sports und der Sportarten

Beispiel: Didaktik und Methodik als angewandte Sportpädagogik. Sportpädagogische Überlegungen bleiben folgenlos, wenn sie nicht didaktisch/methodisch umgesetzt werden (vgl. Scheid & Prohl, 2012).

# Aufgabenbereiche der Sportpädagogik



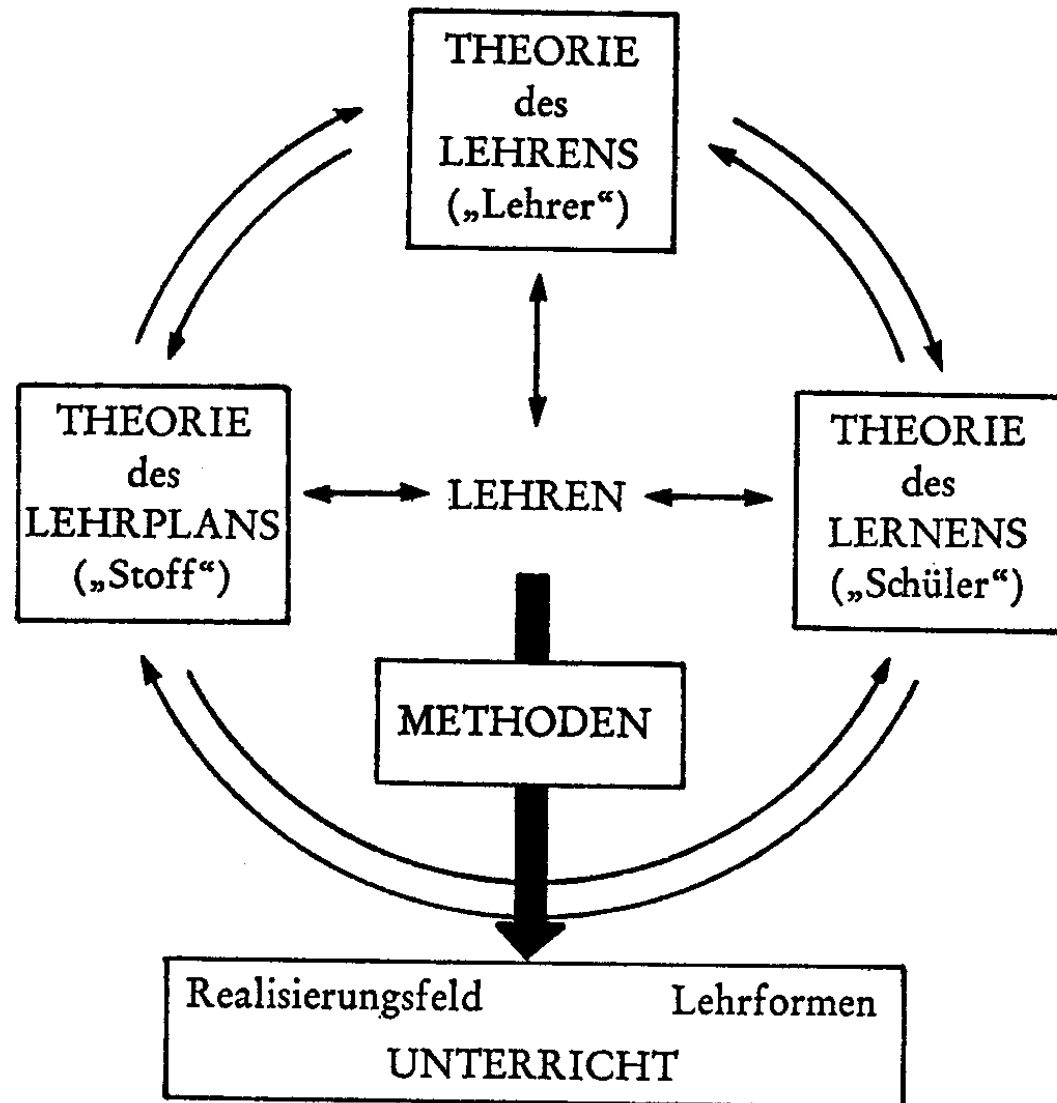
(Prohl, 2006, S. 16)

# Didaktik als Wissenschaft vom Unterricht

- von altgriechisch διδάσκειν *didáskein* = lehren
- Didaktik: lehren, belehren, unterrichten, dartun, beweisen, vorschreiben
- Didaktik ist die Wissenschaft vom organisierten Lehren, Lernen und des Lehrplans (Curriculum)

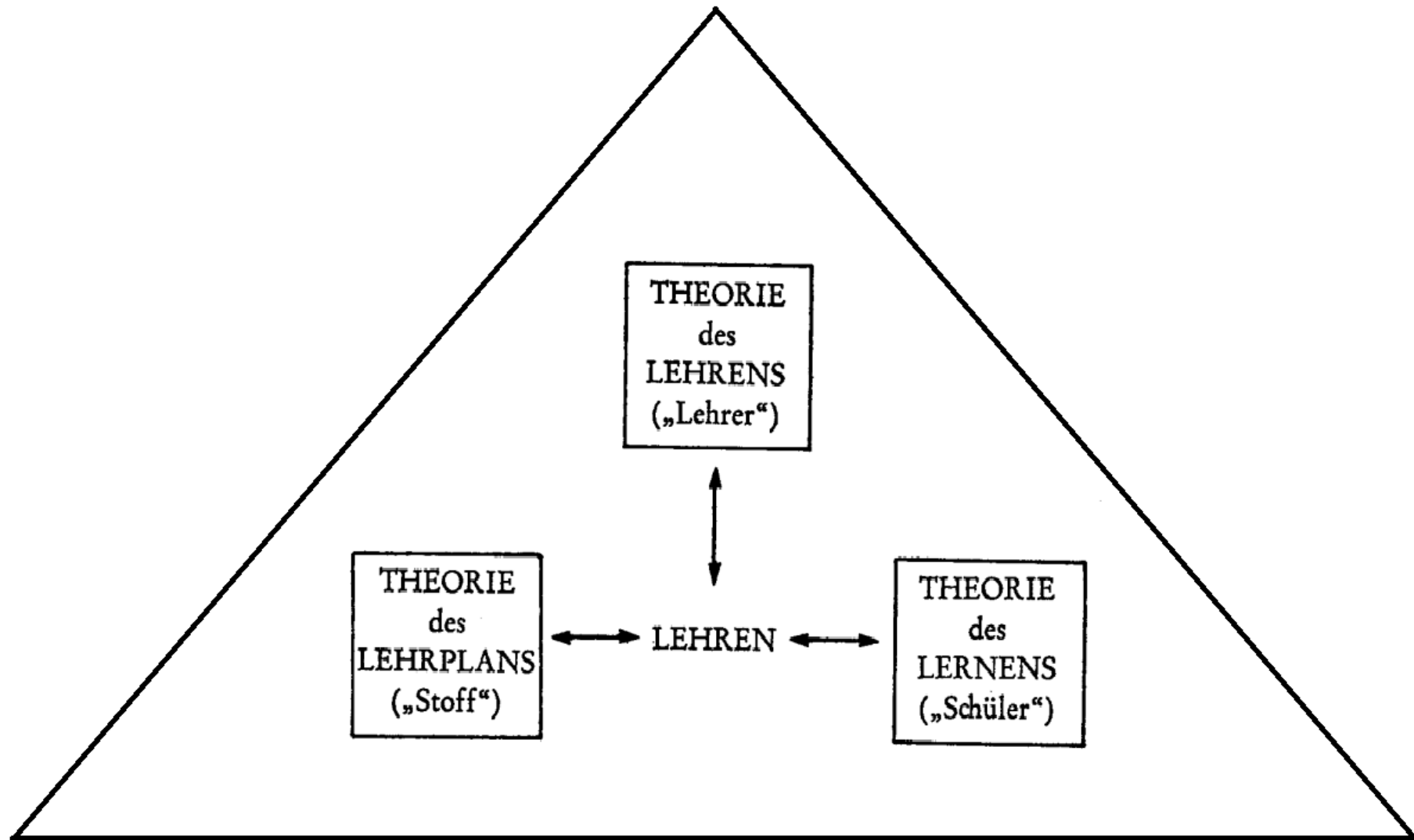
# Begriffsverständnis

- Geschichte der Didaktik war und ist geprägt von Akzentsetzungen:
  - ◆ Didaktik als Unterrichtstechnik (=Methodik)
  - ◆ Didaktik als Pädagogik
- Unterschiedlicher Gebrauch der Begriffskombination
  - Didaktik/Methodik - Primat der Didaktik (Schmitz)
  - Methodik/Didaktik - Lösung praktischer Probleme (Rieder)

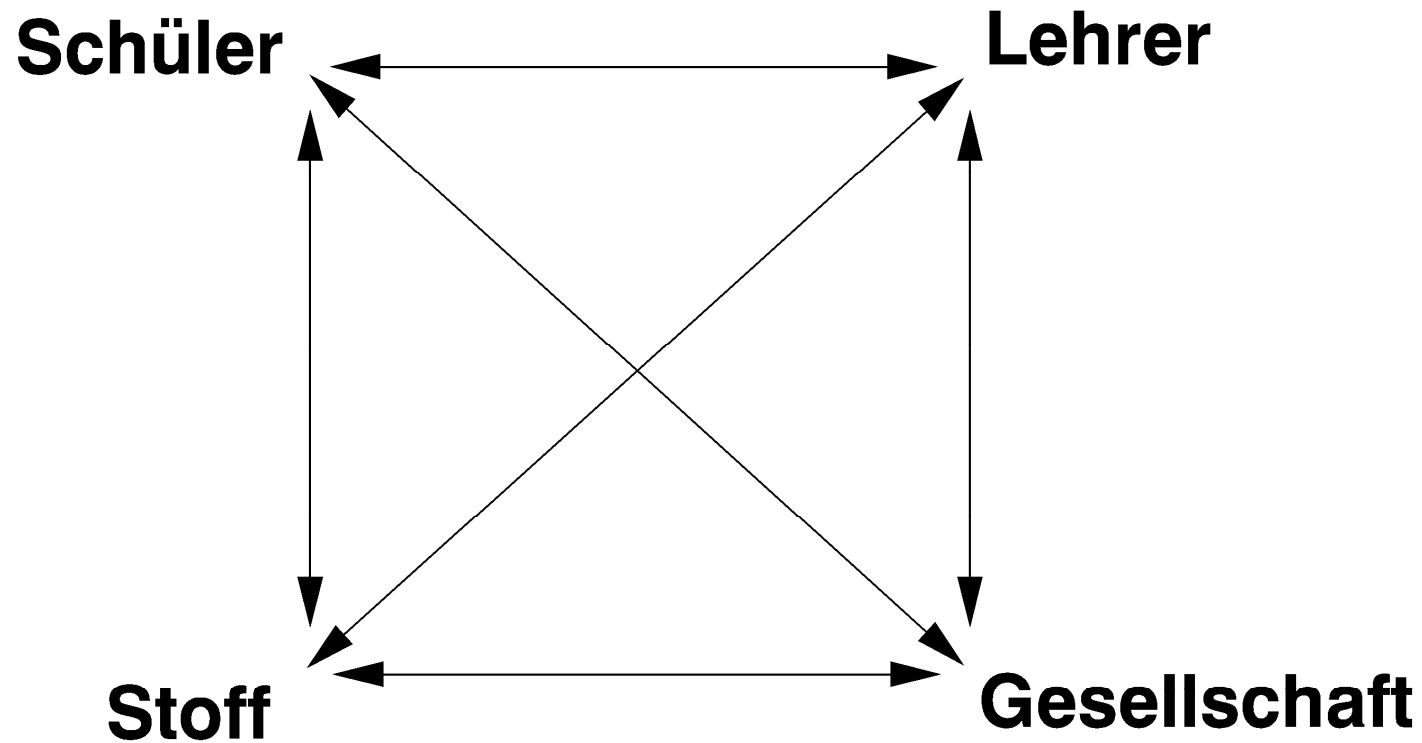


(Schmitz, 1972, S. 24)

# Das didaktische Dreieck



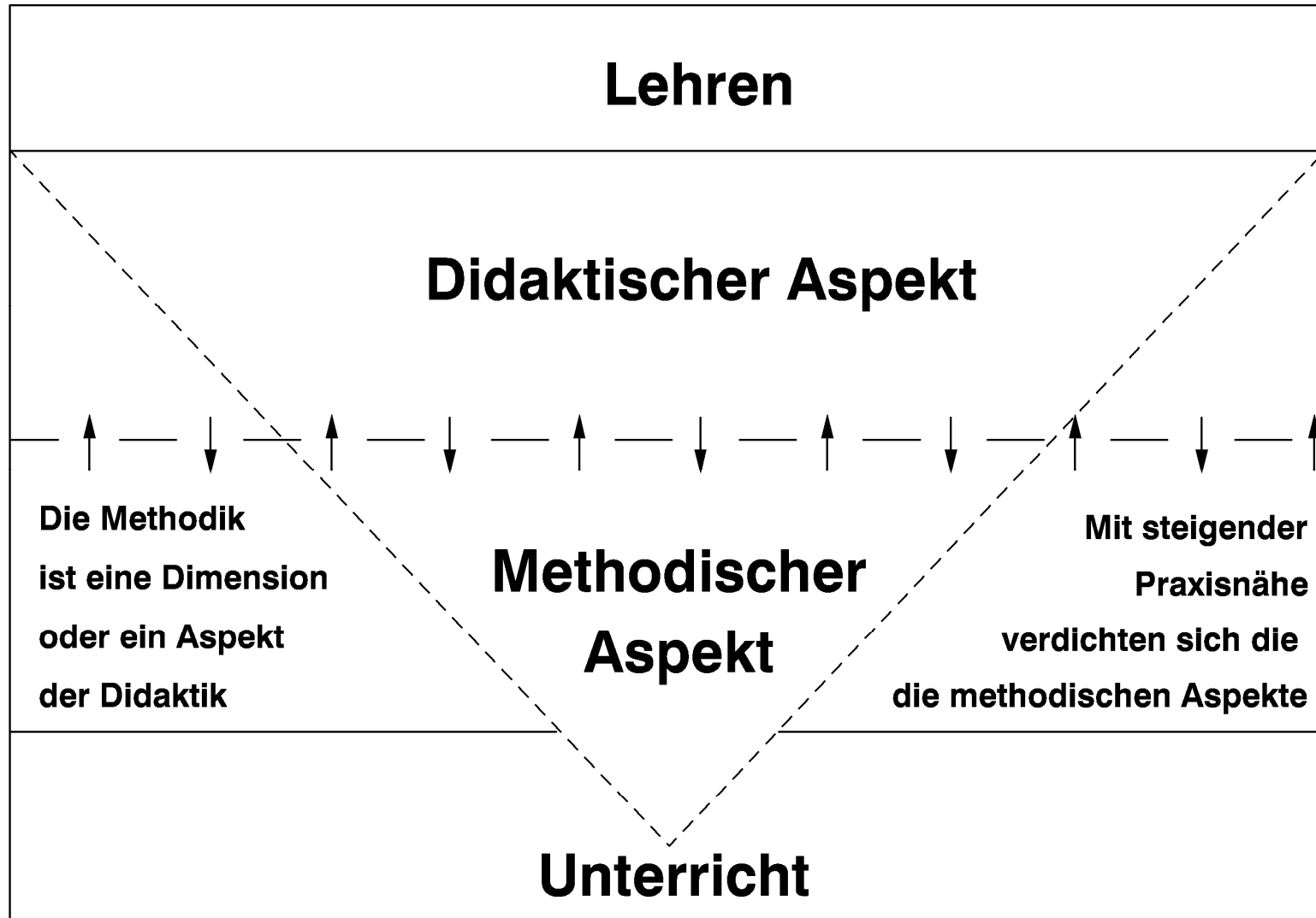
# Das didaktische Viereck





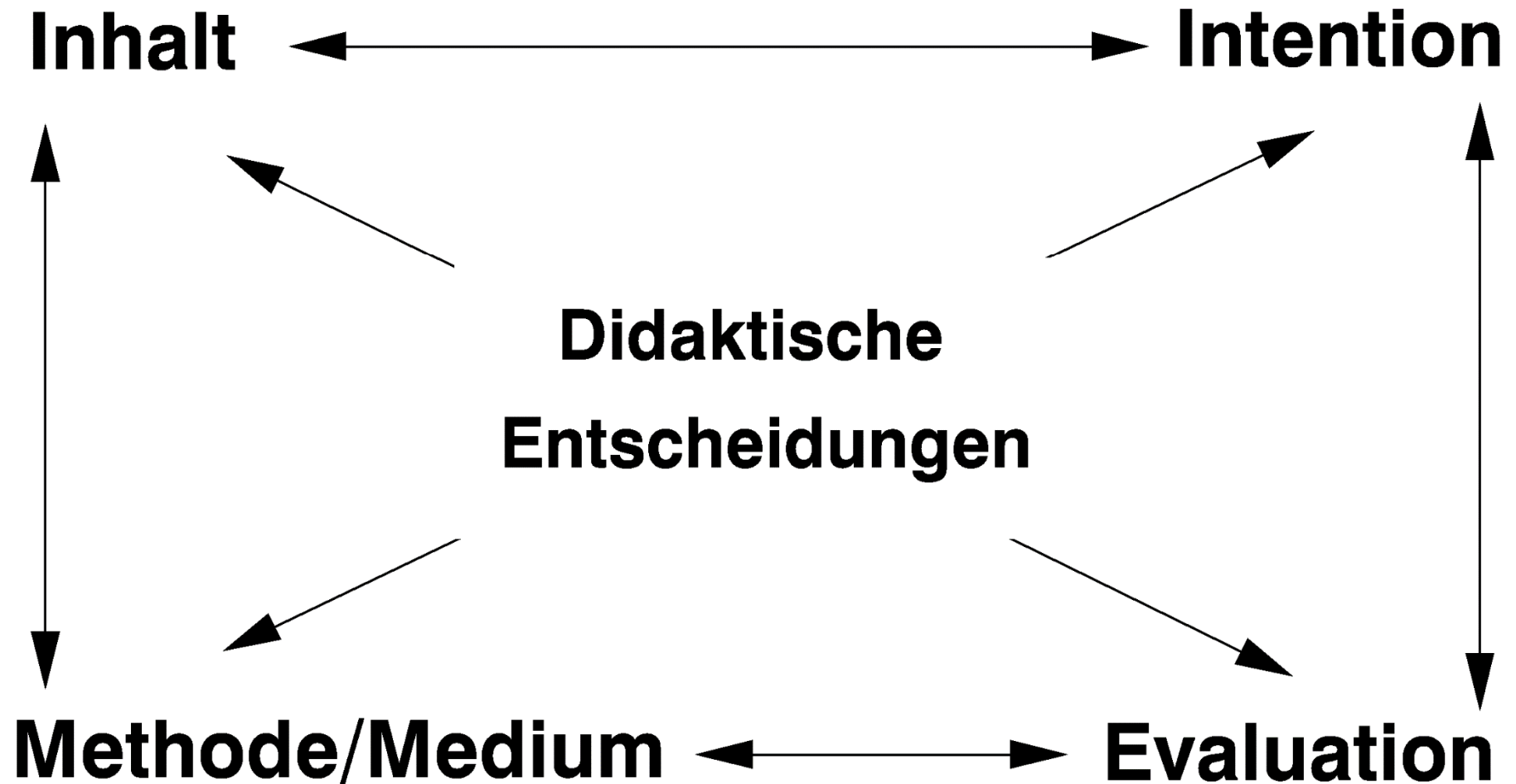
## Methodik als Dimension der Didaktik

„Über Lehren und Lernen nämlich nachzudenken, kann sich nicht allein darauf beschränken, was gelehrt und damit gelernt werden soll, sondern hat auch sofort mitzubedenken, wie das `Was´ für den Lernprozeß aufbereitet und angeboten werden muß“ (Schmitz, 1972, S. 26).

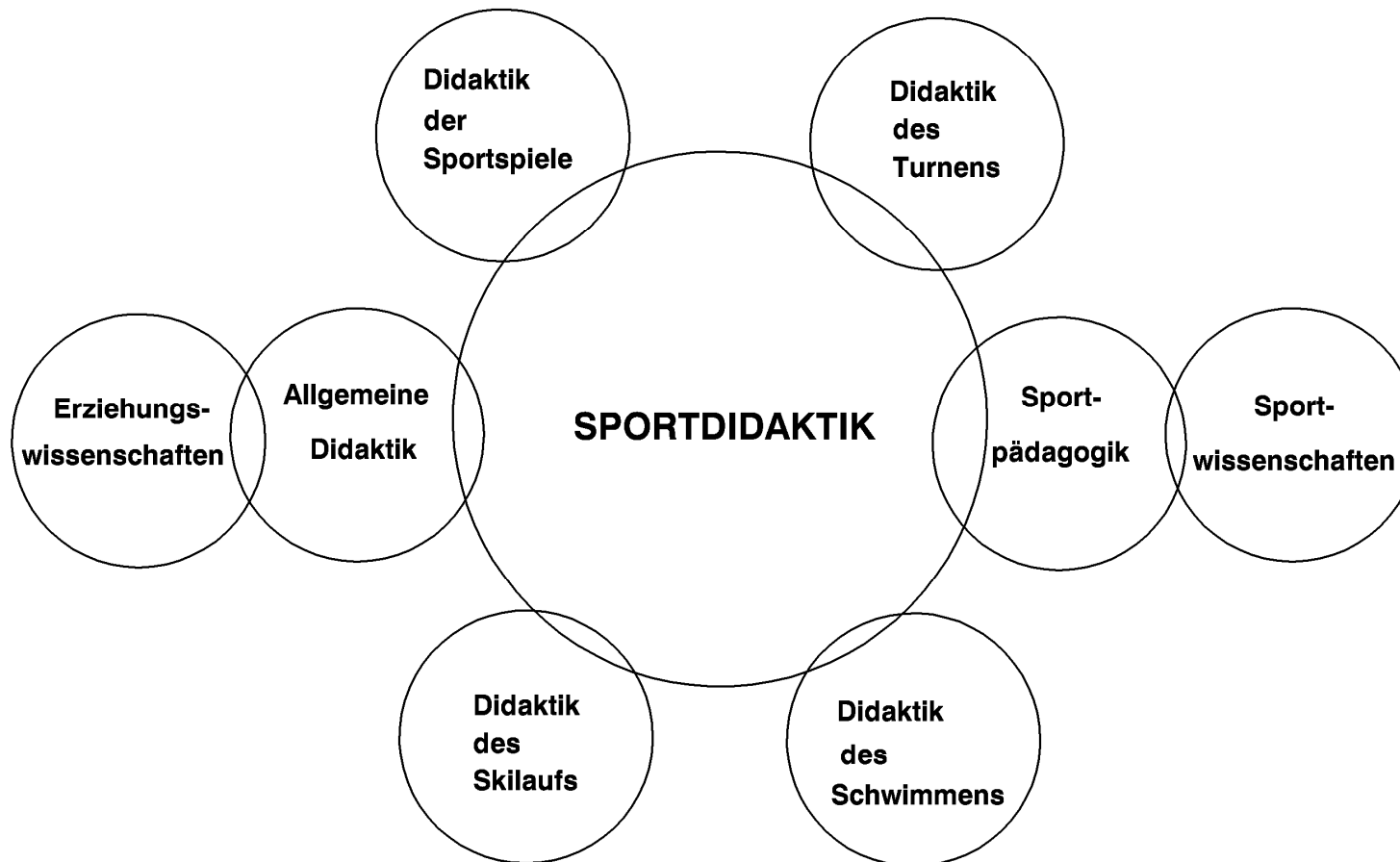


(Schmitz, 1972, S. 24)

# Didaktische Entscheidungen



# Didaktik als Bindeglied zwischen Theorie und Praxis



# Übersicht über die Vorlesung

1. Sportwissenschaft, Sportpädagogik und Sportdidaktik
2. Didaktische Modelle des Sportunterrichts -  
Historische Modelle
3. Der erziehende Sportunterricht
4. Ziele
5. Methoden
6. Zum Sich-Bewegen bewegen
7. Entwicklungsförderung

# Weiterführende Literatur

- Beckers, E. (2005). Renaissance des Bildungsbegriffs in der Sportpädagogik? In R. Laging & R. Prohl (Hrsg.), *Bewegungskompetenz als Bildungsdimension* (S. 25 - 38). Hamburg: Czwalina.
- Behringer, W. (2012). *Kulturgeschichte des Sports*. München: Beck.
- Bielefelder Sportpädagogen. (1998). *Methoden im Sportunterricht*. Schorndorf: Hofmann.
- Bräutigam, M. (2003). *Sportdidaktik. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Doehring, V. (2004). *Offener Sportunterricht: Konzepte, Defizite, Perspektiven*. Butzbach/Griedel: Afra.
- Gissel, N., & Flemming, S. (2004). „Erziehender Sportunterricht.“ Vorschlag für ein Schema zur Planung von Unterrichtseinheiten. *sportunterricht*, 53, 355 - 362.
- Grössing, S. (1997). *Einführung in die Sportdidaktik*. Wiesbaden: Limpert.
- Grössing, S. (2007). *Einführung in die Sportdidaktik* (9. Auflage). Wiebelsheim: Limpert.
- Grupe, O. (1976). Leibeseziehung und Erziehung zum Wohlbefinden. *Sportwissenschaft*, 6, 355 - 374.
- Grupe, O. (1987). *Sport als Kultur*. Zürich: Edition Interfrom.
- Grupe, O. (1996). Zur Entwicklung der Sportwissenschaft. Kultureller Sinnggeber. *Die Sportwissenschaft an deutschen Universitäten. Forschung & Lehre*, 3, 362 - 366. Zugriff am 23.10.2005 unter <http://www.sportwissenschaft.de/index.php?id=86>
- Grupe, O., & Kurz, D. (2003). Sportpädagogik. In P. Röthig, & R. Prohl (Hrsg.), *Sportwissenschaftliches Lexikon* ( S. 527 - 528). Schorndorf: Hofmann.
- Haag, H., & Hummel, A. (Hrsg.) (2001). *Handbuch Sportpädagogik*. Schorndorf: Hofmann.
- Hager, M. (2007/2008). Reformpädagogik. Begriffsbestimmung, Geschichte und Personen. [www.geschichte-erforschen.de](http://www.geschichte-erforschen.de)
- Hentig, H. von (2004). *Rousseau oder Die wohlgeordnete Freiheit*. München: Beck.
- Klafki, W. (2005). *Bewegungskompetenz als Bildungsdimension*. In R. Laging, & R. Prohl (Hrsg.), *Bildung und Bewegung* (S. 15 - 24). Hamburg: Czwalina.
- Kurz, D. (1989). *Wie offen soll und darf der Sportunterricht sein?* In Bielefelder Sportpädagogen, *Methoden im Sportunterricht* (S. 187 - 199). Schorndorf: Hofmann.
- Lucht, M. (2011). *Untersuchungen zum gemeinsamen Sportunterricht von Jungen und Mädchen*. Examensarbeit. Uni des Saarlandes: Saarbrücken.
- Nida-Rümelin, J. (2013). *Philosophie einer humanen Bildung*. Hamburg: Körper-Stiftung.
- Prohl, R. (2006). *Grundriss der Sportpädagogik* (2. Auflage). Wiebelsheim: Limpert.
- Röthig, P., & Prohl, R. (2003). Sportwissenschaft. In P. Röthig, & R. Prohl (Hrsg.), *Sportwissenschaftliches Lexikon* (S. 555 - 558). Schorndorf: Hofmann.
- Scheid, V., & Prohl, R. (Hrsg.) (2012). *Sportdidaktik*. Wiebelsheim: Limpert.
- Schmitz, J. N. (1972). *Lehr-, Unterrichts- und Curriculumprobleme*. Schorndorf: Hofmann.
- Schmitz, J. N. (1979). *Allgemeine Grundlagen der Sportpädagogik*. Hofmann: Schorndorf.
- Wydra, G. (2009). Belastungszeiten und Anstrengung im Sportunterricht. *sportunterricht*, 58, 195 - 202.

## Wichtige Webadressen

- Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs):  
<http://www.sportwissenschaft.de/>
- Deutscher Sportlehrerverband (DSLVL):  
<http://www.dslvl.de>
- Deutscher Sportlehrerverband Landesverband Saar (DSLVL-Saar):  
<http://www.dslvl-saar.de>
- Arbeitsbereich Sportpädagogik der Uni des Saarlandes:  
<http://www.uni-saarland.de/fak5/sportpaed/>